

7. Hauptversammlung

2. Tagung

DIE LINKE. Pankow

29. August 2020

Tagungsmaterialien



Tagesordnung und Zeitplan

Entwurf (Stand: 20. August 2020)

- 10:00 Uhr 1. Begrüßung
- Abstimmung über Tagesordnung und Zeitplan
 - Versammlungsbeschluss zur Wahlordnung die Partei DIE LINKE.
 -
- 10:05 Uhr 2. Grußwort von Frau Viola Kleinau, Vorsitzende des Bezirksverbands der Gartenfreunde Pankow e.V.
- 10:20 Uhr 3. Rede von Sandra Brunner, Bezirksvorsitzende DIE LINKE. Pankow zum Superwahljahr 2021
- 10:35 Uhr 4. Generaldebatte, Aussprache zur Lage der Partei, zur Wahlvorbereitung 2021 und den Anträgen
darunter:
- Stefan Liebich, MdB
 - Vorstellung der Anträge
- 11:45 Uhr 5. Beschlussfassung zu den Anträgen
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 12:30 Uhr 6. Wahl der Bundesparteitagsdelegierten (10)
- Liste zur Sicherung der Mindestquotierung
 - Allgemeine Liste
- 14:00 Uhr 7. Schlusswort

Versammlungsbeschluss zur Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

Entwurf – 24. August 2020

1. Redezeit für die Vorstellung - siehe § 7 Absatz 5 der Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

(1) Alle vorgeschlagenen Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine angemessene Redezeit zu ihrer Vorstellung. Die Redezeit beträgt für jeweils drei Minuten.

(2) Je Bewerbung stehen maximal zwei Minuten für Anfragen, deren Beantwortung sowie für Stellungnahmen zur Verfügung.

Antragsnummer 1

Entwurf (Stand: 13. Juli 2020)

1 **Antrag:** **Gemeinsam für eine starke LINKE. in Pankow**

2 **Einreicher*in:** **Bezirksvorstand**

3

4 Die Hauptversammlung möge beschließen:

5

6 1. DIE LINKE. Pankow tritt bei der Wahl der Bezirksverordnetenversammlung 2021 mit
7 Kandidat*innen an, die für die Politik der Partei DIE LINKE. in der Öffentlichkeit
8 eintreten und durch ihre politische Arbeit oder ihr öffentliches Wirken im Sinne ihrer
9 Ziele in unserer Partei verwurzelt sind.

10

11 Die Kandidat*innen sind als Mitglieder den Grundsätzen und Zielen der Partei DIE
12 LINKE. sowie dem Bezirkswahlprogramm und dem Landeswahlprogramm verpflichtet;
13 als Nichtmitglieder stehen sie den linken Grundsätzen und Zielen nahe und
14 kandidieren auf der Grundlage des Bezirkswahlprogramms.

15

16 DIE LINKE. Pankow setzt sich für einen fairen, transparenten und solidarischen Umgang
17 mit allen Bewerber*innen ein und verpflichtet sich zu Solidarität und Rückhalt
18 gegenüber ihren Wahlbewerber*innen.

19

20 2. DIE LINKE. Pankow beruft eine Personalkommission ein, die Kandidat*innen für die
21 Bezirksverordnetenversammlung gewinnt und einen Listenvorschlag vorbereitet. Der
22 Personalkommission gehören die Bezirksvorsitzende, die beiden stellvertretenden
23 Bezirksvorsitzenden sowie die Mitglieder des Vorstandes der Linksfraktion in der
24 Bezirksverordnetenversammlung Pankow an.

25

26 3. Der Bezirksvorstand wird beauftragt, der Vertreter*innenversammlung des
27 Bezirksverbandes DIE LINKE. Pankow einen Vorschlag für die ersten 15 Plätze der zu
28 wählenden und geschlechterquotierten Liste vorzulegen. Insgesamt sollen bis zu 30
29 Kandidat*innen gewonnen werden.

30

31 4. Listenplatz 1 ist die Spitzenkandidatin bzw. der Spitzenkandidat. DIE LINKE. Pankow
32 verbindet damit das Ziel, wieder stärkste Kraft in Pankow zu werden und das
33 Bürgermeister*in-Amt zu stellen.

34

35 5. Der Listenvorschlag soll unter Berücksichtigung der vorliegenden Bewerbungen auf ein
36 Mandat:

37

- 38 ● die Vertretung der wichtigsten Kompetenzfelder und fachpolitischen Themen in
39 der zukünftigen Linksfraktion in der Pankower Bezirksverordnetenversammlung
40 absichern,
- 41 ● durchgängig geschlechterquotiert besetzt sein und
- 42 ● die Vielfalt der Gesellschaft in ihrer Zusammensetzung angemessen
43 berücksichtigen.

44 Bei der Nominierung der Wahlvorschläge werden folgende Eigenschaften bei den
45 Kandidierenden zugrunde gelegt:

46

- 47 ● Aktive Vertretung der Programmatik der Partei DIE LINKE. und Beachtung von
48 Wahlstrategie und Wahlprogramm des Landes- und Bezirksverbandes,
- 49 ● Beachtung von Beschlüssen des Landesparteitags und der bezirklichen
50 Hauptversammlungen,
- 51 ● Politische und fachliche Kompetenz bzw. Bereitschaft zur Aneignung
52 entsprechender Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit und Integrität,
- 53 ● Teamfähigkeit und Bereitschaft, zu einer starken Linksfraktion beizutragen, die
54 Arbeit des Bezirksverbandes der LINKEN zu unterstützen und offen auf Anliegen,
55 Fragen und Meinungen der Bürger*innen einzugehen,
- 56 ● Offenlegung der politischen Biografie gemäß den Beschlüssen der Partei,
- 57 ● Führung des Wahlkampfes mit vollem Engagement und in enger Abstimmung mit
58 dem Bezirkswahlbüro und Ortsverband auf Grundlage der beschlossenen
59 Wahlstrategie,
- 60 ● Gesellschaftszugewandter Einsatz, aktive Beteiligung an den Aktivitäten der
61 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Wahlkampfes,

62

- 63 ● Wahrnehmung von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten organisatorischer
64 und inhaltlicher Art,
65 ● Fristgerechte Zahlung des satzungsmäßigen Beitrags durch Parteimitglieder
66 anhand der Beitragstabelle,
67 ● Vollständige Erfüllung der Mandatsträgerbeitragspflichten gemäß den
68 Beschlüssen des Landesparteitags DIE LINKE. Berlin und Zustimmung zur
69 parteiinternen Offenlegung der geleisteten Mandatsträger*innenbeiträge.

70

- 71 6. Alle Wahlbewerber*innen für die Bezirksverordnetenversammlung erhalten
72 Unterstützung bei Wahlkampfaktivitäten und Materialien für den Wahlkampf sowie
73 Angebote der Qualifizierung und der Beratung für Wahlkampf und Mandatsausübung.

74

75 Das bereits begonnene Mentor*innen-Programm soll fortgeführt und bei Bedarf
76 weiter ausgebaut werden.

77

- 78 **7.** Alle Kandidat*innen für Mandate in der Bezirksverordnetenversammlung werden
79 gebeten, der parteiinternen Offenlegung ihrer geleisteten Mandatsträgerzahlungen
80 sowie der Veröffentlichung von Fotos und Videos zur Sichtbarmachung der
81 Linksfraktion und ihrer Arbeit im Internet zuzustimmen.

Antragsnummer 2

Entwurf: 14. Juli 2020

1 **Antrag:** **Erhalt und Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Berliner Kleingärten**

2

3 **Einreicher*innen:** **Delia Hinz, Katrin Maillefert, Fred Bordfeld, Matthias Zarbock,**
4 **Bezirksvorstand DIE LINKE. Pankow**

5

6 Die Hauptversammlung möge beschließen:

7

8 DIE LINKE. Pankow hat eine hohe Wertschätzung für das Kleingartenwesen, denn Kleingartenanlagen

- 9 ▪ sind für das Klima der gesamten Stadt als Kaltluftschneisen oder -entstehungsgebiete von
10 hoher Bedeutung,
11 ▪ leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, sind stadtoökologische Nischen und
12 Lebensräume für Pflanzen und Tiere,
13 ▪ fördern und schärfen das Umweltbewusstsein,
14 ▪ haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft,
15 ▪ sind wichtige Erholungsräume und Lernorte für Jung und Alt.

16

17 DIE LINKE. Pankow schätzt die Kleingärten auch als eine soziale Errungenschaft, deren Verdrängung oft
18 Teil der Umverteilung von unten nach oben ist. Kleingärten sind keine Baupotentialflächen bzw.
19 Bauerwartungsland. Die Vernichtung von Kleingärten und den dazu gehörenden Flächen muss
20 gestoppt werden und dem hohen Bedarf entsprechend sind neue zu schaffen! Berlins Lebensqualität
21 steht und fällt mit den Kleingärten.

22

23 DIE LINKE. Pankow fordert einen dauerhaften Bestandsschutz für Kleingärten im
24 Kleingartenentwicklungsplan des Landes Berlin. Die lediglich immer wieder verlängerten Schutzfristen
25 müssen der Vergangenheit angehören.

26

27 DIE LINKE. Pankow tritt ein für eine Trendwende, mit der die Verdrängung von Kleingärten aus den
28 innerstädtischen Bereichen beendet wird. Wir nutzen alle Möglichkeiten, dem spekulativen Druck auf
29 Kleingärten, die sich auf privaten Flächen befinden, mit den Mitteln des Planungsrechtes, insbesondere
30 durch Festlegungen im Flächennutzungsplan und die Aufstellung und Festsetzung von

31 Bebauungsplänen, zu begegnen. Keine Parzelle darf kleiner als 250 qm für die Kleingartennutzung sein.
32 Vor der Inanspruchnahme von Kleingartenflächen braucht es ein Ersatzflächenkonzept.
33 Noch in dieser Wahlperiode braucht es ein Berliner Kleingartenflächen-Sicherungsgesetz. Hierfür wird
34 sich DIE LINKE. Pankow auf der Berliner Landesebene stark machen.

35
36 DIE LINKE. Pankow fordert Unterstützung für die Kleingärtner*innen, die die sozialen und ökologischen
37 Funktionen ihrer Kleingärten bewusst erfüllen. Wir würdigen ausdrücklich die Aktivitäten der
38 Kleingartenverbände, die Kleingartenanlagen in den Stadtraum zu öffnen. Sie nehmen damit eine
39 wichtige Rolle für die Versorgung der Stadt mit Erholungsräumen, mit Spielplätzen und
40 Gemeinschaftsgärten ein. Die Kleingartenverbände leisten mit den öffentlichen Durchwegungen und
41 ökologischer Nachhaltigkeit einen wichtigen Beitrag für die Sicherung der Kleingartennutzung.

42
43 DIE LINKE. Pankow fordert, dass die Kleingartenverbände in ihrem Bemühen zum Erhalt und der
44 Schaffung der Zukunftsfähigkeit auch finanziell unterstützt werden. Das betrifft den nötigen Rück- bzw.
45 Umbau des Bestandes und die Infrastruktur. Die zur Sicherung erforderlichen Sanierungs- und
46 Entwicklungskonzepte für Kleingartenanlagen sollen in einem transparenten Prozess der Aufstellung
47 von Bebauungsplänen mit den Pankower Verbänden und Vereinen vereinbart und bis zur Festsetzung
48 von Bebauungsplänen erarbeitet werden. Sie sind langfristig und im Sinne einer stufenweisen
49 Umsetzung zu gestalten.

50

Änderungsantrag ÄA 2.1

Entwurf: 19. August 2020

1 **Änderungsantrag: Für eine Berliner Allmende**

2

3 **Einreicher*innen: Timo Traulsen, Jonas Teune**

4

5 Die Hauptversammlung möge beschließen:

6

7 Ersetzung des Antrages A2 durch den Änderungsantrag.

8

9

10 DIE LINKE. Pankow hat eine hohe Wertschätzung für städtische Grünflächen, denn diese

11

- 12 ● sind für das Klima der gesamten Stadt als Kaltluftschneisen oder -entstehungsgebiete
- 13 von hoher Bedeutung,
- 14 ● leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, sind stadtoökologische Nischen und
- 15 Lebensräume für Pflanzen und Tiere,
- 16 ● fördern und schärfen das Umweltbewusstsein,
- 17 ● haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft,
- 18 ● sind wichtige Erholungsräume und Lernorte für Jung und Alt.

19

20 Ein großer Teil dieser Grünflächen wird derzeit durch die Nutzung für Kleingärten dezentral
21 bewirtschaftet. DIE LINKE. Pankow würdigt die individuellen Beiträge und setzt sich dafür
22 ein, diese Flächen grundsätzlich und dauerhaft als Grünflächen zu erhalten. Eine
23 Umwidmung zu Bauflächen soll dauerhaft verhindert werden. Deshalb fordert DIE LINKE.
24 Pankow einen dauerhaften Entwicklungsplan zur Sicherung der Flächen als Grünflächen. Eine
25 weitere Nutzung als Kleingärten ist eine dauerhafte oder vorübergehende Möglichkeit.
26 Die Öffnung der Flächen für die Stadtgesellschaft ist dabei eine Voraussetzung für den Erhalt
27 als Grünfläche, damit alle Pankower:innen an der Nutzung der Flächen teilhaben können.
28 Eine Sicherung als Grünflächen verhindert dabei, dass diese Flächen als Bau- bzw.
29 Baupotentialflächen genutzt werden und sichert diese für die Allgemeinheit.
30 Noch in dieser Wahlperiode braucht es ein Berliner Grünflächen-Sicherungsgesetz. Hierfür
31 wird sich DIE LINKE. Pankow auf der Berliner Landesebene stark machen.
32 DIE LINKE. Pankow fordert die Unterstützung für die Vereine und Gemeinschaften, die die
33 sozialen und ökologischen Funktionen der Grünflächen bewusst erfüllen. Dabei würdigen
34 ausdrücklich die Aktivitäten der Kleingartenverbände, Kleingartenanlagen in den Stadtraum
35 zu öffnen.

36

37 **Begründung:**

38

39 Berlin ist grün - und das soll so bleiben. Dabei können verschiedenen Arten der Nutzung von
40 Grünflächen nebeneinander bestehen. Eine Festlegung der Grünflächen auf Kleingärten

41 schränkt die Nutzungsalternativen für die Stadtgesellschaft ein. Eine Nutzung als Kleingärten
42 privatisiert die Nutzung dieser städtischen Flächen und entzieht sie der Nutzung durch die
43 Allgemeinheit. Auch kann die individuelle Teilhabe an der Nutzung mit hohen finanziellen
44 Hürden durch die Übernahmekosten eines Kleingartens verbunden sein und wirkt so
45 exkludierend für finanziell schwache Interessent:innen. Offene, neue Formen der
46 Grünflächennutzung für alle Pankower:innen werden so auf Dauer erschwert.
47
48 Pankows Grünflächen gehören allen Pankower:innen - darum müssen sie als Berliner
49 Allmende gesichert werden.

Antragsnummer 3

Entwurf: 19. August 2020

1 **Antrag: Von Minneapolis nach Pankow! Für einen konsequenten anti-**
2 **Rassismus von Links**

3
4 **Einreicher*in: Tari Caliskan, BO Clara**

5
6 Die Hauptversammlung möge beschließen:

7
8 Die Gründung einer Arbeitsgruppe "Antirassismus" mit den folgenden Aufgaben:

- 9
- 10 • Erstellungen eines inhaltlichen Konzepts + Veranstaltungskalender zur
11 antirassistischen Bildungsarbeit in Pankow mit Fokus auf die Zusammenarbeit
12 mit lokalen Initiativen und migrantischen Selbstorganisationen.
13
 - 14 • Planung und Organisation von öffentlichkeitswirksamen Aktionen zum Thema
15 Antirassismus mit lokalen Initiativen und migrantischen Selbstorganisationen
16 für den 10.12.2020 & 22.03.2021 (Tag gegen Rassismus & Tag der
17 Menschenrechte)
18
 - 19 • Entwicklung von Ideen und Vorschlägen, wie das antirassistische Profil der
20 Linken im Wahlkampf sinnvoll hervorgehoben kann

21
22 2020 ist das Jahr in dem nach dem Mord an George Floyd weltweit Millionen Menschen auf
23 die Straße gegangen sind, um sich entschlossen gegen den strukturellen Rassismus in den
24 westlichen Gesellschaften zu stellen. Gleichzeitig ist 2020 auch das Jahr, in dem in Hanau ein
25 rassistisch motivierter Terroranschlag das Leben von 9 jungen Menschen auf brutalste Art
26 und Weise beendete und eine neue Debatte um Rassismus in Köpfen und Behörden entfacht
27 hat. Die Ereignisse überschlagen sich und es vergeht kein Monat, in dem wir nicht medial
28 Zeuge eines rassistischen Verbrechens werden können. NSU 2.0, Brandanschläge in
29 Neukölln, rassistische Polizeigewalt in Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt: Die Liste ließe
30 sich sehr lange fortführen.

31
32 Zeitgleich erleben wir auf der anderen Seite, wie verantwortliche Behörden systematisch mit
33 der Aufklärung dieser Taten überfordert sind, sie behindern, oder gar selbst aktiv in diese
34 verstrickt sind. Man sehe sich nur die Vorgänge rund um die Neuköllner Terror Serie an, in
35 der ein AFD nahestehender Staatsanwalt jeglicher Aufklärung verhinderte.

36
37 Genau wie Deutschland hat auch Berlin nach wie vor ein Rassismusproblem, welches sehr
38 viele Menschen hier bei uns in Pankow beschäftigt, bewegt oder gar direkt betrifft. Die Linke
39 steht für eine konsequente antirassistische Politik und kämpft seit jeher an vorderster Front
40 gegen Rassismus und Antisemitismus. Mit dem neuen Antidiskriminierungsgesetz haben wir

41 außerdem einen wichtigen Etappensieg errungen, welcher die Reaktionäre von CDU bis AFD
42 auf die Barrikaden brachte.

43

44 Doch gerade jetzt, mit Blick auf die Wahlen im nächsten Jahr und somit auch der
45 Verteidigung von Linken Errungenschaften, darf der Druck nicht nachlassen. Hierzu müssen
46 wir weiter in die Offensive und es schaffen, auch fernab von Demonstrationen und
47 traditionellen linken Aktionsformen sichtbar an der Seite von Betroffenen zu stehen und
48 unsere Allianzen, beispielsweise mit migrantischen Selbstorganisationen, Vereinen &
49 Einzelpersonen weiter ausbauen bzw. beleben. Vor diesem Hintergrund und auch wegen der
50 Tatsache, dass viele Menschen Mitglied unserer Partei werden aufgrund unserer klaren
51 antifaschistischen Haltung, es ist unsere Verantwortung hier mehr Angebote zu machen

Bewerbungen zur Wahl der Bundesparteitagelegierten

Stand: 24. August 2020

Bisher vorliegende Bewerbungen:

Liste zur Sicherung der Mindestquotierung (5)

1. Salome Berhanu
2. Elke Breitenbach
3. Sandra Brunner
4. Marina Heimbrodt
5. Gisela Grunwald
6. Anja Stiedenroth
7. Janine Walter

Allgemeine Liste (5)

1. Sören Benn
2. Tari Caliskan
3. Jonathan Deisler
4. Alexander Jahns
5. Klaus Lederer
6. Oskar Lederer
7. Maximilian Schirmer
8. Udo Wolf

Kandidatur Gisela Grunwald

Liebe Genossinnen und Genossen,

da ich – wie langfristig geplant - nicht in Berlin bin, bewerbe ich mich auf diesem Weg um Euer Mandat als Delegierte für den Bundesparteitag. Ich bin im Ortsverband Pankow Zentral aktiv und Mitglied des Bezirksvorstandes.

Aus meiner ehemaligen Berufstätigkeit weiß ich zu schätzen, dass unsere Partei wieder mehr Aufmerksamkeit auf Bedürfnisse von Menschen mit Pflegebedarf bzw. mit Behinderungen und deren Daseinsvorsorge richtet. Was wir lokalpolitisch erreichen können, hängt auch von der Bundespolitik ab.

Dennoch muss unsere Bereitschaft, auch bundespolitisch Verantwortung zu übernehmen, um Verbesserungen der Lebenssituation benachteiligter Menschen zu erreichen, mit realistischer Einschätzung des gesellschaftlichen Kräfteverhältnisses verbunden sein. Nicht nur wir müssen als Bündnispartner verlässlich sein, sondern uns auch auf die Parteien, mit denen wir kooperieren wollen, verlassen können, um unsere sozial- und friedenspolitischen Prinzipien nicht aufgeben zu müssen.

Das sind meine Abstimmungskriterien, unter denen ich die Wahlstrategie unserer Partei gemeinsam mit Euch prüfen werde.

Gisela Grunwald

P.S. Sofern ich nicht auf der Liste zur Sicherung Mindestquotierung gewählt werde, fungiere ich gern als Ersatzdelegierte, trete aber nicht auf der gemischten Liste an.